

# RÜSCHENBLUES

Es war so circa 85, damals kam es darauf an,  
dass Du auf keinen Fall so bist wie der althergebrachte Mann.  
Ich lernte kochen, schrieb Gedichte. Für mein männliches Gemüt  
war das ziemlich harte Arbeit, doch ich habe mich bemüht.

Ihre Forderungen hoch, nur die Schuhe waren flach,  
bei dem neuen Bild der Frau wurden starke Männer schwach.  
Die Frauen wollten sich befreien von jedem weiblichen Klischee.  
Bei mir hat es gewirkt: wenn ich heut Rüschenblusen seh, krieg ich den Rüschenblues.

Das ist jetzt 30 Jahre her, heute kommt es darauf an,  
zu welcher Gruppe Du gehörst, so definierst Du Dich als Mann.  
Du kannst Biker oder Banker sein, gefühlvoll oder cool,  
Du kannst ein Womanizer sein und wenn Du willst, auch gerne schwul.

Die schönen Männer werden schwul, und die Frauen schauen zu,  
und sie lieben ihren abgelegten Schuh des Manitu.  
Eine Renaissance von jedem weiblichen Klischee.  
Es tut mir wirklich leid, aber wenn ich sowas seh, krieg ich den Rüschenblues.

Frauen können Multitasking, und sie hören besser zu.  
Frauen kommen niemals zu spät zum Rendezvous.  
Frauen haben viel mehr Charme und viel mehr Empathie,  
und Männer werden niemals so einfühlsam wie sie.

Der klischeebefreiten Frau fehlt zwar manchmal das Know-How,  
doch sie bekommt das Rezept für die Waffeln einer Frau  
aus der Brigitte kopiert von ihrem schwulen Friseur.  
Es tut mir wirklich leid, aber wenn ich sowas hör, krieg ich wieder nur den Rüschenblues.

Die Frau entwickelt sich gern weiter, das ist Evolution,  
und inzwischen gibt's ne neue Generation,  
die wird längst nicht mehr von Männern unterdrückt.  
Die unterdrückt sich lieber selbst und ist davon entzückt.

Ihre BHs sind voll, ihre Blicke sind leer,  
das Gehen auf High Heels fällt ihnen sichtlich schwer,  
wenn sie in Miniröckchen zum Disco-Abend gehn.  
Hätt nie gedacht, dass ich mich mal nach Rüschenblusen seh.

Das ist das Ende - vom Rüschenblues.